

Interview mit einem Kommunalpolitiker

Name: **Falk Janke** (♂)

Alter: 49

Wohnort: Kreisstadt Seelow / Ortsteil Werbig

Fraktionszugehörigkeit: fraktionsloser Abgeordneter in der Stadtverordnetenversammlung Seelow und Mitglied in der Unabhängigen Fraktion des Kreistages Märkisch-Oderland

Dauer der Zugehörigkeit zum Rat: beide Parlamente seit 2003

Im Voraus bedanke ich mich dafür, dass sie sich etwas Zeit für dieses Interview nehmen. Es wird im Rahmen unseres Gesellschaftskundeunterrichts durchgeführt und soll Einblick in ihre Arbeit als Kommunalpolitiker bieten.

Fragen zur Person:

- (1) Herr Janke, stellen sie sich unseren Lesern doch bitte einmal kurz vor!
 - a. Falk Janke, Jahrgang 1963, geb. in Meiningen, heute Bundesland Thüringen, einstmals im Territorium der DDR, Familienvater, 3 Kinder
 - b. zuerst ein landwirtschaftlicher Beruf, der bis heute eine Verbundenheit zum Landleben begründet hat und im zweiten Beruf Bilanzbuchhalter, den ich bis heute ausübe
 - c. politisch interessiert bin ich seit meiner Jugend, anfangs kritisch zur SED-Agitationspolitik und bis zur politischen Wende in der DDR immer parteilos, danach Mitglied in der CDU und im Landesverband Brandenburg als hauptamtlicher Mitarbeiter tätig, nach 10 Jahren Austritt aus der CDU und seitdem dem bürgerlich freiheitlichen und konservativen Lebensbild treu geblieben

- d. das Politikgeschäft habe ich zuerst in den Jahren als Mitarbeiter der CDU Brandenburg erlernt und später in meinen gesellschaftlichen, teils politischen Engagements
- (2) Welche Funktionen erfüllen sie im Rat und ihrer Fraktion?
- a. Im Stadtparlament Seelow bin ich fraktionslos als Einzelabgeordneter tätig. Im Kreistag bin ich Vorsitzender der Fraktion „Unabhängige Fraktion“ und Mitglied im Bildungsausschuss.
- (3) Besetzen sie noch andere Parteiämter und -funktionen?
- a. Die Mandate in den beiden Parlamenten habe ich über die Listen der Wählervereinigung „Die Rechte – Mut zur Wahrheit“ erworben. Für die Wählervereinigung übe ich das Amt des Sprechers aus, welches einem Vorsitzenden gleichzusetzen ist.
- (4) Engagieren sie sich in Vereinen oder Verbänden ihrer Gemeinde?
- a. In meinem Ort bin ich Mitglied in beiden Vereinen, die das gesellschaftliche Leben im Ort tragen. In beiden Vereinen bin ich im Vorstand. Zudem leite ich ein Komitee, welches mehrere Feste im Ort gestaltet. Dabei liegen mir besonders die Veranstaltungen für Kinder am Herzen und die Bewahrung der Ortsgeschichte und Traditionen.

Tätigkeiten:

- (1) Wie viel Zeit wenden sie für ihre Tätigkeiten in Rats-, Ausschuss- und Fraktionssitzungen auf?
- a. Seit 2003 habe ich beinahe an allen Sitzungen teilgenommen, zu denen ich als Mitglied geladen wurde. Zusätzlich besuche ich immer wieder andere Sitzungen als Vorschlagsredner bzw. als Fragesteller und organisiere die Beratungen für die Kreistagsfraktion. Dafür wende ich ca. 20 Stunden im Monat auf. Das Schreiben von Anträgen und Anfragen erfordert nochmals mehrere Stunden.
- (2) Wie oft finden Versammlungen in der Gemeinde und Parteigremien statt?

- a. Die Stadtverordnetenversammlung von Seelow ist ein sehr faules und undemokratisches Parlament. Sie tagt regulär nur 4 mal im Jahr. Deshalb nehme ich beratend auch den Sitzungen des Ortsbeirates teil, obwohl ich dort nicht Mitglied bin.
- b. Der Kreistag hat ca. 8 Sitzungen im Jahr. Hinzu kommen dann 8 Fraktionssitzungen und 8 Sitzungen pro Ausschuss.

(3) Welche Themen werden besprochen?

- a. Die Themen in der Kommunalpolitik betreffen alle öffentlichen Belange einer Kommune. Jedes Jahr gibt es Schwerpunktthemen, wie zum Beispiel das Kita-Entwicklungsprogramm in der Stadt Seelow oder die Schülerbeförderungsbeiträge im Landkreis.
- b. Jedes Jahr steht der Haushalt im Mittelpunkt aller Abwägungen. Mit dem Haushalt werden alle Abgaben der Menschen an die Kommunen, alle Leistungen der Kommune beschlossen. Das Schulbusgeld der Eltern, die Schulentwicklung, der öffentliche Personennahverkehr, das Straßeninvestitionsprogramm der Kreis- und Gemeindestraßen, die Abfallentsorgung, die Wasserwirtschaft, die Kitabeiträge, die Steuern auf Grundstücke und Beiträge auf Winterdienst, Straßenreinigung, Friedhofpflege, Musikschule, Volkshochschule und viele andere mehr stehen in der Verantwortung von Kommunalpolitikern. Ebenso die Förderung von kulturellen Einrichtungen, Vereinen, des Sports und sozialen Ausgleichs liegen größtenteils in der Hand der Kommunalparlament. Ergänzend liegen die Investitionsvorhaben und die Erhaltung von Werten an Gebäuden und Straßen. Nicht zu vergessen die Baumpflege, die Grünpflege der öffentlichen Plätze. Die Liste könnte noch fortgeführt werden, möchte ich an der dieser Stelle aber abkürzen.

(4) Suchen sie Kontakt zu Bürgern, wenn ja, wie? (Bürgerinitiativen, Interessenverbände, ...)

- a. Ich bin Mitglied in Vereinen und eine kritische Stimme in den Parlamenten. Das eröffnet unzählige Kontakte und Begegnungen. Hinzu kommt, dass ich mit eigenen Veröffentlichungen die Bürger über die Geschehnisse und Auswirkungen der Kommunalpolitik informiere und dabei als unbequem für die Regierenden gelte.
- b. Erst kürzlich habe ich die örtliche Wehrleitung der FFW Seelow besucht und in einem Arbeitsgespräch über die finanziellen

Langfristplanungen gesprochen bzw. über Möglichkeiten beraten, wie wir die personelle Decke bei den Kameraden verbessern können. Ich habe dazu den Stadtverordnetenvorsteher eingeladen und in Anwesenheit eines Amtsleiters referiert. Das hat zur Wirkung, dass wir den Haushalt der Stadt Seelow intensiv im freiwilligen Bereich beeinflussen und neue Schwerpunkte legen.

Sonstiges:

(1) Was verstehen sie unter linken und rechten Parteien?

- a. Linke Parteien gibt es zu Hauf in unserem Land und in unseren Parlamenten. Dazu gehören alle, die ganz und gar dem Einzelnen nur dann trauen, wenn er hundertprozentig auf deren Seite steht. Also die Linken und die Grünen zum Beispiel. Andere Parteien sind schon weit links angenähert, wie SPD, CDU und CSU. Die Linke spricht zwar viel von Demokratie und ist in Wirklichkeit völlig intolerant gegenüber kritischen Stimmen. Die Linke fährt nur solange auf dem Zug der Demokratie, wie sie diesen braucht. Sobald es ihr möglich ist, verschrottet sie diesen und zwingt einem Volk ideologische Denk- und Lebensvorschriften auf.
- b. Rechte Parteien gibt es in unserem Land so gut wie gar nicht mehr. Die CDU und die CSU und auch Teile der SPD waren mal rechts, also bürgerlich freiheitlich und konservativ. Heute sind die beiden C-Parteien nur noch sozialdemokratisch. Deshalb hat die rechte Richtung der deutschen Politik keine wirklichen Vertreter mehr in den Parlamenten. Die politische Richtung Rechts ist heute die Heimat von Konservatismus, Bürgerlicher Freiheit und Patriotismus. Vor ca. einhundert Jahren trugen den Konservatismus und den Patriotismus auch alle Sozialdemokraten, die Kommunisten und die Gewerkschaften in sich. Leider heute nicht mehr. Das macht den Unterschied heute zwischen rechts und links.
- c. Die sogenannten rechtsextremen Parteien sind bei näherer und ehrlicher Betrachtung als linksextreme Parteien oder Bewegungen einzustufen. Ich vertrete die feste Überzeugung, dass die Nationalsozialisten sozialistisch organisiert waren. Die Nationalsozialisten haben bürgerliche und freiheitliche Bewegungen

gehasst und bekämpft, genauso wie es im sozialistischen Ostblock geschehen war. Rechte heute als Nazis zu vergleichen, ist ein derzeit noch erfolgreicher Trick zur Sicherung der Parlamentszugehörigkeit der heutigen Parlamentsparteien. Mehr nicht, denn sie wollen die Pfründe der Politik nicht abgeben und auch nicht teilen. Dafür werden sogar die eigene Geschichte und wichtige Wertebegriffe entstellt. Mit zunehmenden Krisen. Parallelen zu untergegangenen Staaten und Reichen in der frühen Geschichte der Menschheit sind ernst zu nehmen.

(2) Wollen sie den Schülern unserer Schule auf diesem Wege noch etwas sagen?

- a. Robert Bosch hatte mal gesagt, dass Bildung dazu dienen sollte, dass die Bürger in die Lage versetzt werden sollen, dass sie falsche Entwicklungen und Entscheidungen erkennen können und reagieren können. Ich meine, dass dies eine wichtige Fähigkeit ist, die wir lernen und vermitteln sollten. Diese Fähigkeit macht Menschen stark und vor allem selbständig, was die Unabhängigkeit von anderen stärkt.

Ich kann alle Schüler nur bitten, sich die Menschen als Vorbilder zu nehmen, die schon dort sind oder waren, wo man selber einmal hinmöchte. Lernt Biografen zu verstehen und lernt unbedingt stets beide Seiten einer Medaille zu sehen. Goethe sagte einmal: „Ich bin der Geist der stets verneint.“

Ansonsten probiert Euch ruhig mal aus in der Demokratie. Das macht durchaus Spaß, strengt an und prägt. Fragt immer wieder nach und nehmt nicht jede Antwort, jede Medienmeldung als Wahrheit hin. Überall sind Menschen am Werk und wir sind alle nicht perfekt, zuweilen voller Irrtümer.

Lernt für Euer Leben, prägt eigene Fähigkeiten und werdet gute Menschen. Macht Euren Eltern keine Schande.